



Die kleine Benimm-Schule

von Annette Holl
mit Illustrationen von Anja Grote

Wie wichtig gutes Benehmen ist, erkennt man spätestens dann, wenn es fehlt. Als Lehrerinnen und Lehrer begegnen uns Kinder mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Klar, dass da auch das Verhalten variiert. Mit diesem Material lernen Ihre Schüler, was gutes Benehmen bedeutet und warum es für das Zusammenleben mit anderen Menschen so wichtig ist.



Bezüge zum Lehrplan

Der Themenkomplex „Benehmen“ ist keinem einzelnen Fach zugeordnet, sondern findet sich in den fächerübergreifenden Lern- und Bildungszielen wieder. Die Schüler sollen zu einem höflichen und respektvollen Umgang miteinander angeleitet werden und die Bedeutung von Höflichkeit und Respekt für ein von Wertschätzung und Achtung geprägtes Zusammenleben erfahren. Sie sollen fähig sein, in alltäglichen Situationen wie zum Beispiel im Klassengespräch regelkonform zu handeln. Dabei sind Gewohnheiten und ritualisierte Abläufe wichtig, um sich in der Gemeinschaft geborgen zu fühlen.

Was lernen Ihre Schüler mithilfe dieser Werkstatt?

- Grundregeln der Kommunikation und des Umgangs mit anderen in der Klasse, am Telefon und im Bus, z. B. sich zu entschuldigen und zu verabschieden
- Tischregeln
- Verhaltensregeln zum Duzen und Siezen
- Begrüßungsrituale in verschiedenen Kulturen
- verschiedene Arten der Kommunikation
- Kenntnisse über Kindheit in früheren Jahrhunderten
- Regeln in der Partnerarbeit, insbesondere soziale Regeln, z. B. sich zu helfen, zu erklären und zuzuhören
- Reflektieren und Bewerten eigener Erfahrungen und Gedanken
- die Biografie von Freiherr Adolph Knigge





Aufbau der Werkstatt:

- theoretische Erläuterungen für Lehrer und Eltern
- Auftragskarten zum Auslegen an den Stationen
- Stationsblätter für die Schülerinnen und Schüler
- eine Urkunde, die Sie zum Abschluss austeilen können
- Lösungen zu allen Aufgaben mit feststehender Lösung



Die Stationen sind inhaltlich chronologisch geordnet. Sie können von Ihren Schülern aber trotzdem in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Ausnahme: Station 16 ist als Lernerfolgskontrolle konzipiert und sollte am Ende bearbeitet werden.

Anmerkungen und Vorschläge zu den einzelnen Stationen:

Station 1: Kopieren Sie das Bild auf dem ersten Stationsblatt alternativ groß oder ziehen Sie es auf Folie. Dann können Sie es im Klassenverband z. B. als Einstieg in die Unterrichtseinheit besprechen. Die Fragen zu den Regeln können Sie auch zur Diskussion in Kleingruppen austeilen und die Ergebnisse dann in einem Klassengespräch sammeln.

Station 3: Sprechen Sie mit Ihren Schülern über die unterschiedlichen Gesten. Nicht überall ist Körperkontakt wie ein Kuss oder eine Umarmung zur Begrüßung höflich. In manchen Ländern gehört ein gewisser Abstand zum Respekt dazu.

Spielidee: Kopieren Sie die Grafiken aus dem Domino und die fertigen Zeichnungen eines Schülers großformatig. Lassen Sie Ihre Schüler im Klassenzimmer umhergehen. Auf ein akustisches Signal bleiben sie stehen. Sie halten ein Bild hoch und die Schüler sollen sich dann wie abgebildet begrüßen.

Station 4: Kopieren Sie die Kärtchen auf der zweiten Seite des Stationsblatts drei bis vier Mal auf dickeres Papier oder laminieren Sie sie zur längeren Haltbarkeit. Schreiben Sie auf die Rückseiten der Kärtchen jeweils passend zur Situation auf der Vorderseite „Sie“ oder „Du“, sodass die Kinder den ersten Arbeitsauftrag selbstständig kontrollieren können. Kopieren Sie den DU- und den SIE-Rahmen auf buntes, dickeres Papier oder laminieren Sie diese. Stecken Sie je einen Satz Kärtchen und die beiden Rahmen in einen Umschlag und legen Sie die Spiele an der Station aus.

Station 6: Vielleicht lassen Sie Ihre Schüler das Gedicht zu Hause auswendig lernen und ziehen es im Deutschunterricht für eine mündliche Note heran.





Station 8: Wenn Sie ein altes Handy bereitlegen, machen die Rollenspiele Ihren Schülern noch mehr Spaß. Um Papier zu sparen, sind zwei Checklisten auf einer Seite abgedruckt.

Station 10: Richten Sie im Klassenzimmer oder auf dem Flur einen Tisch, auf dem Sie sämtliche Geschirrtelle und ein paar Tischsets in mehrfacher Ausführung bereithalten. Klären Sie vorab die Regeln für sorgfältiges Hantieren, um Scherben und Verletzungen zu vermeiden. Wenn Sie möchten, können Sie zur zusätzlichen Kontrolle einen richtig eingedeckten Essplatz für ein Mittags- und ein Kaffeegedeck fotografieren. Zusatzidee: Legen Sie Faltanleitungen für Servietten mit schön gefalteten Mustern aus.

Station 12: Halten Sie an der Station Servietten, Teller, Messer und Gabeln in mehrfacher Ausführung und mehrere Packungen Waffeln und Puderzucker bereit. Achten Sie darauf, dass die Schüler die benutzten Servietten wegwerfen und das Besteck waschen, sodass die nächsten auch ihren Spaß an der Aufgabe haben. Zusatzidee: Veranstalten Sie ein Frühstück, zu dem Ihre Schüler die Parallelklasse einladen. Sie müssen den Tisch vorab richtig decken, sich an Gesprächsregeln halten und die Essensregeln befolgen.

Station 13: Kopieren Sie die Kärtchen mehrfach und kennzeichnen Sie auf der Rückseite die Paare mit demselben Zeichen, damit die Schüler nach dem Spiel selbstständig kontrollieren können. Laminieren Sie die Kärtchen zur längeren Haltbarkeit und stecken Sie jeweils ein Kärtchen-Set in einen Umschlag.

Station 14: Regen Sie eine Diskussion über den Sinn oder Unsinn von Benimmregeln an und thematisieren Sie das Missverständnis um Knigges Werk.

Station 16: Das Quiz kann erst gelöst werden, wenn die anderen Stationen bearbeitet worden sind. Es ist alternativ auch als Abschlussspiel für die ganze Klasse denkbar: Hängen Sie dazu im Klassenraum an drei unterschiedlichen Orten DIN-A4-Seiten auf, die mit „A“, „B“ und „C“ beschriftet sind. Lesen Sie dann jeweils eine Frage und die jeweiligen drei Antworten vor. Die Kinder rennen dann zu dem Buchstaben, der ihrer Meinung nach zur richtigen Antwort gehört. Stimmt es, erhalten die Schüler eine Karte oder einen Klebepunkt. Wer die meisten Karten hat, ist der „Benimm-König“.

Urkunde: Halten Sie für jeden Schüler, der seinen vollständig ausgefüllten Laufzettel abgibt, eine Urkunde bereit. Aus Gründen der Wertschätzung und Motivation ist es dabei unerheblich, wie viele Fehler er gemacht hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!